

Ausschüsse als Herzkammer der politischen Arbeit

Ein Großteil der Arbeit in den Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) findet in den Ausschüssen statt. Ausschüsse sind Arbeitsgruppen für bestimmte Themen, wie beispielsweise der Ausschuss für Eingaben und Beschwerden. An diesen können sich alle Bürgerinnen und Bürger eines Bezirks wenden, die mit einer Maßnahme der Bezirksverwaltung nicht einverstanden sind. Die gewählten Bezirksverordneten der verschiedenen Parteien bilden in der BVV Fraktionen und arbeiten gemeinsam in den Ausschüssen. In der Regel erhält jede Fraktion mindestens einen Sitz pro Ausschuss. In dieser Wahlperiode hat die BVV Pankow 13 Fachausschüsse, und die Linksfraktion stellt 3 Ausschussvorsitzende. Als Linksfraktion stellen wir die Vorsitzenden im Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Gesundheit, im Ausschuss für Stadtentwicklung und im Kinder- und Jugendhilfeausschuss. Die Arbeit der Ausschüsse besteht im Wesentlichen aus der Beratung fachpolitischer Themen. Diese Themen können in Form von Anträgen in die Ausschüsse kommen, oder sie kommen aufgrund von aktuellen Entwicklungen, wie z. B. Nachverdichtungsvorhaben. Wenn Anträge aus der BVV in einen Ausschuss überwiesen werden, so ist es Aufgabe des Ausschusses, diesen Antrag zu beraten. In der Beratung können verschiedene Wege eingeschlagen werden. Ausschüsse können Expert*innen einladen, die Drucksache verändern oder den Antrag nur beraten. Am Ende muss es immer eine sogenannte Beschlussempfehlung geben, in der sich der Ausschuss zu dem Antrag positioniert und der BVV eine Empfehlung gibt. Darüber hinaus beraten die Fachausschüsse auch Themen, die Pankow bewegen, ohne dass es dazu eine Drucksache gibt. Häufig sind dies Themen, die von Bürger*innen in die Ausschüsse getragen werden wie z. B. bei den Themen Nachverdichtung oder Rekommunalisierung der Schulreinigung. Bei diesen Themen waren und sind es aktive Bürgerinitiativen, die ihre Anliegen in die Fachausschüsse tragen. Darüber hinaus beschäftigen uns bestimmte Themen dauerhaft. Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss z. B. beschäftigt sich regelmäßig mit den Themen Beteiligung und Kinderschutz, weil wir hier die Arbeit des Bezirksamtes eng begleiten und unterstützen wollen. Beteiligung und Transparenz sind für die Arbeit der Ausschüsse wichtig, deshalb tagen sie grundsätzlich öffentlich und können somit von Bürger*innen besucht werden. Sie können die Ausschüsse nicht nur besuchen, sie haben auch Rederecht und können damit Anliegen vorbringen und auf Themen aufmerksam machen.

*Paul Schlüter
Vorsitzender im Kinder- und Jugendhilfeausschuss
der BVV Pankow*

BVV-Splitter

Kein Platz für Verschwörungserzählungen und Neonazis in unserem Bezirk

Seit einiger Zeit finden auch in Pankow sogenannte „Montagsspaziergänge“ statt. Dabei wird gegen die Corona-Politik der Regierung protestiert. Es fallen auch den Faschismus verharmlosende und antisemitische Äußerungen, es gibt Belästigungen und Bedrohungen gegen Andersdenkende.

Die BVV Pankow fordert deshalb in einem Appell alle Teilnehmenden an diesen Aktionen auf, aggressive Bekundungen abzulehnen und stattdessen den Dialog mit Pankower Politikern zu suchen, die dazu bereit sind.

Für ein klimaneutrales Pankow

Die BVV Pankow hatte im Februar 2019 das Bezirksamt Pankow aufgefordert, ein bezirkliches Klimaschutzkonzept zu entwerfen und dafür ggf. Fördermittel vom Bund zu beantragen.

In einem 6. Zwischenbericht erklärt das Bezirksamt dazu u.a.: „...Im Oktober 2021 hat das Bezirksamt Pankow die Maßnahme * Klimaschutzkonzepte und Klimaschutzmanagement-Erstvorhaben* beantragt. Der Förderantrag umfasst die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes durch eine:n Klimaschutzmanager:in sowie die Umsetzung erster Maßnahmen im Bereich integrierter Klimaschutz. In diesem Projekt kann für 24 Monate eine:n Klimaschutz-manager:in befristet eingestellt werden und u.a. die Treibhausgas -Bilanz sowie eine Potentialberechnung mit Szenarienerstellung vergeben werden....Es wurde eine Förderung als finanzschwache Kommune(Förderquote 100 %) beantragt....“

... Familienzentrum Upsala klimaneutral sanieren und entwickeln

KIEZBLATT hatte im Dezember 2021 zu diesem Thema berichtet. Jetzt legte das Bezirksamt dazu einen Schlussbericht vor.

Darin wird u.a. dargelegt, dass das Familienzentrum in der Investitionsplanung 2021 bis 2025 enthalten ist. Die erste Rate ist für das Haushaltsjahr 2025 geplant und eine Ausfinanzierung erst nach 2025 vorgesehen. Der Planungsbeginn für das Vorhaben wird frühestens das Haushaltsjahr 2025 sein. Zur Nutzung von Fördermitteln kann deshalb noch keine Aussage getroffen werden.

... Bushaltestelle Kissingenstraße/Neumannstraße

Zur Verkehrssicherheit an dieser Haltestelle schreibt das Bezirksamt in einem Schlussbericht u.a.: „...Die Zuständigkeit für die Planungen eines barrierefreien Ausbaus von Bushaltestellen liegt bei den Bezirksamtern...Dementsprechend sind ausschließlich die verfügbaren Kapazitäten im Bezirksamt die Grundlage für etwaige Planungen...Da diese Stellen im Bezirksamt bisher nicht geschaffen wurden, können weiterhin nur sukzessive vereinzelte Planungen ...im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten (z.B. Radverkehrsplanung) bearbeitet werden....“.

T. O.